

Aktionen zwischen Doppelpool und Torwand

Rund 300 jugendliche Besucher beim Sportfest im Awo-Funpark in Kattenturm

KATTENTURM (CAS). Wie holt man Kinder und Jugendliche in die Sportvereine? Zunächst einmal müssen sie wohl vom Sport- und Spielangebot im Stadtteil wissen. Dieses Ziel hatten sich denn auch die Veranstalter des Sportfestes im Awo-Funpark an der Theodor-Billroth-Straße gesetzt. In der vergangenen Woche kamen unter dem Motto „Fun im Park“ rund 300 Kinder, um Spiele und Sportarten auszuprobieren und bei Aktionen mitzumachen.

Mit den Initiatoren des Programms „Integration durch Sport“ – dem Landessportbund, dem Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO), dem Verein für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja) sowie dem Awo-Funpark – waren allein schon vier Vereine und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Funpark-Gelände vertreten. Sie präsentierten natürlich vor allem das reguläre Angebot wie Inlineskaten, Skateboarden im Doppelpool und an den Rampen, Fuß- und Streetball, Tischtennis oder Beachvolleyball. In der Nachbarschaft wurde auf die Torwand geschossen, was zum Zuschauen und Mitmachen lockte.

Dustin und Justin, beide acht Jahre alt und fußballbegeistert, schauten dort zwar interessiert zu, wandten sich dann aber doch lieber dem Kubb-Duell auf der grünen Wiese zu. Hayo Hoffmann von der Kinder- und Jugendfarm in Habenhausen erklärte Hüssy in das Spiel aus Skandinavien, eine Mischung aus Boule und Kegeln. „Das macht schon Spaß“, befand der 13-Jährige, der normalerweise mit dem BMX-Rad auf der Anlage unterwegs ist.

Der Turn- und Sportverein Arsten war mit seiner Badminton-Abteilung in Kattenturm, verlieh Schläger und informierte über den Verein. „Das ist eine gute Möglichkeit, um auf sich aufmerksam zu machen“, sagte Frank Schwarz, Pressewart des Vereins. Badminton sei bisher im Stadtteil nicht so gut vertreten. Der Habenhauser Fußballverein dagegen hatte ein öffentliches Training seiner Jugendmannschaft arrangiert.

Carola Storm von Vaja erläuterte: „Das Sportfest ist so organisiert, dass die Leute mehr an Spiele herangeführt werden und die Jugendlichen die Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil kennen lernen.“ Die 15 von Vaja betreuten Jugendlichen sorgten auf dem Sportfest für das leibliche Wohl der Besucher und gaben gegen eine Spende Grillwürstchen aus. „Wir haben uns überlegt, wie man Kinder und Jugendliche an Vereine binden und insbesondere auch Jugendliche mit Migrationshintergrund in die Vereine integrieren kann“, betonte Karin

Wolf vom Bürgerhaus das Ziel der Veranstaltung.

Mit der Zahl von etwa 300 jugendlichen Besuchern, die sich bei strahlendem Spätsommerwetter im Funpark tummelten, waren die Veranstalter am Ende sehr zufrieden. „Bei gutem Wetter besuchen uns hier normalerweise an die hundert Leute“, verglich Sven Witte, Leiter des Awo-Funparks. So sei auch bereits angedacht, das Sportfest

im nächsten Jahr zu wiederholen.

> Über das Angebot der beteiligten Vereine sowie Einrichtungen in Kattenturm, Habenhausen und Arsten informiert auch der Flyer „Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche im Stadtteil“, der aus dem Projekt entstanden und bei den Organisationen erhältlich ist. Finanziert wurde die Produktion aus dem Projekt Wohnen in Nachbarschaften.
